

UB1

Bewerbung für

Unterstützungsbekundungen

InitiatorInnen:

Simone Lux

Titel:

Simone Lux

Bewerbung [PDF]

Liebe Grüne Jugend NRW,

in den letzten Jahren habe ich immer wieder erlebt, wie groß die Lücke ist zwischen politischen Entscheidungen und der Lebensrealität der Menschen. Ich habe mit Menschen gesprochen, die mehrere Jobs gleichzeitig machen und trotzdem nicht wissen, wie sie ihre Miete dauerhaft zahlen sollen. Mit Auszubildenden, für die es völlig normal ist, jeden Euro umzudrehen, während ihr Bundeskanzler sie gleichzeitig faul nennt. Und mit jungen Menschen, die sich fragen, ob sich Leistung überhaupt noch auszahlt oder ob Herkunft am Ende mehr entscheidet als ihr Einsatz.

Ich bin politisch geworden, weil ich erlebt habe, wie ungleich diese Gesellschaft ist. Wie stark Lebenswege davon abhängen, in welchem Umfeld man aufwächst, welche Unterstützung man bekommt und welche Möglichkeiten einem offenstehen. Und wie schnell Menschen individuelle Verantwortung tragen sollen, obwohl strukturelle Bedingungen sie behindern. Diese Erfahrung prägt meinen Blick auf Politik bis heute.

Ich kandidiere für den Landtag, weil ich diese Ungerechtigkeit bekämpfen will. In meiner Schulzeit war das Thema soziale Herkunft kaum präsent. Viele um mich herum sind privilegiert aufgewachsen und haben Unterschiede nicht hinterfragt, sondern abschätzig auf die gezeigt, denen es schlechter ging. Wie unsichtbar Ungleichheit sein kann, wenn sie nicht Teil der eigenen Realität ist.

Kinder versagen nicht, Rahmenbedingungen tun es. Ich weiß, wie es ist, wenn ein BAföG-Antrag Monate dauert und man in dieser Zeit ohne klare finanzielle Perspektive auskommen muss. Ich weiß, was es bedeutet, wenn Mieten oder Semesterbeiträge zur Belastung werden und man früh lernt, mit Unsicherheit zu planen. Und ich weiß auch, wie sehr solche Erfahrungen schon im Kinder- und Jugendalter prägen, wenn es Unterschiede bei der Unterstützung in der Schule gibt, bei der Ausstattung im Alltag oder bei den Möglichkeiten, die einem offenstehen.



Simone Lux

Bewerbung als Spitzenkandidatin der Grünen Jugend NRW für die Landtagswahl

Politisches:

Sprecherin der Grünen Jugend Bielefeld
2022-2024

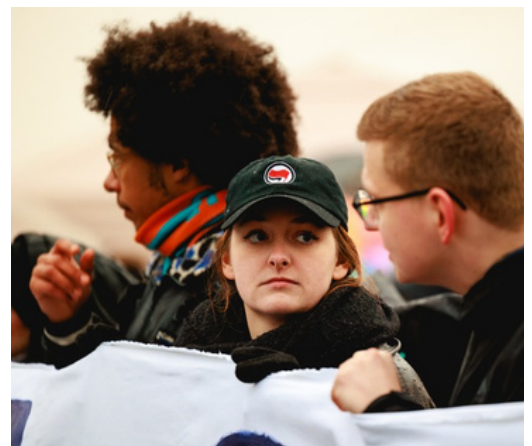
Trainerin der Grünen Jugend NRW
Seit 2023

Länderatsdelegierte der GJ NRW
2023-2024

Mitglied im Vorstand des KV Bielefeld
2024-2025

BDK und LDK Delegierte für den KV Bielefeld
seit 2023

Politische Geschäftsführung der GJ NRW
Seit 2024



Über mich

Gerade in der Kindheit wird besonders deutlich, wie sehr soziale Herkunft Lebenswege prägt: ob man Unterstützung bekommt, ob Probleme früh aufgefangen werden oder ob man vieles selbst tragen muss. Diese Unterschiede verschwinden nicht einfach mit dem Älterwerden, sondern wirken weiter: in Bildung, im Studium, auf dem Lebensweg.

Aus dieser Erfahrung heraus wird für mich auch verständlich, warum sich viele Menschen von Politik nicht mehr angesprochen fühlen. Wenn eigene Lebensrealitäten in politischen Entscheidungen kaum vorkommen, ist das nicht bloß ein Gefühl von Abgehängtsein und Unsichtbarkeit, sondern Ausdruck eines systematischen Ausschlusses aus gesellschaftlichen Entwicklungen wie auch aus parlamentarischer Politik.

Und das hat politische Folgen. Rechte Kräfte knüpfen genau daran an. Sie nutzen Unsicherheit, Frust und das Empfinden von Ungerechtigkeit, um Menschen gegeneinander auszuspielen und einfache Antworten auf komplexe Probleme zu geben.

Aber wir haben auch einfache Antworten: Bezahlbare Mieten, Housing First, Azubi Wohnheime, Kinderarmut bekämpfen, queere Jugendzentren und gute Orte fördern, Energiewende, Umverteilung und gute Arbeitsbedingungen.

Ich will genau diese Lücke schließen: zwischen den Lebensrealitäten vieler Menschen und der politischen Ebene, die sie vertreten soll.

NRW ist ein Bundesland, in dem soziale Ungleichheit besonders sichtbar ist. Der Stahlarbeiter im Ruhrgebiet, der seit Jahren unter Strukturwandel und unsicheren Perspektiven arbeitet. Die Handwerkerin in Ostwestfalen-Lippe, die mit steigenden Kosten kämpft und deren Auftragslage nicht immer planbar ist. Die alleinerziehende Mutter in Köln, die trotz Arbeit jeden Monat neu rechnen muss, ob das Geld reicht. Der junge Mensch im ländlichen Raum, für den Mobilität, Bildung und Teilhabe oft deutlich schwieriger zu erreichen sind als in den Städten.

Hi, Ich bin Simone, 27 Jahre alt & wohne in Bielefeld, komme aber eigentlich aus dem wunderschönen Baden-Württemberg.

Seit 2021 bin ich in der GRÜNEN JUGEND aktiv. Nebenher schreibe ich meine Masterarbeit in Politischer Theorie & arbeite als Mitarbeiterin im Landtag.

In meiner Freizeit bin ich viel für die GRÜNE JUGEND unterwegs. Meine politischen Schwerpunkte sind Sozialpolitik, konsequenter Antifaschismus und Feminismus.

Die vergangenen Jahre haben mich stark geprägt: Als Politische Geschäftsführung konnte ich gemeinsam mit vielen weiteren Menschen die GRÜNE JUGEND NRW wiederaufbauen. Die GRÜNE JUGEND ist meine politische Heimat – umso schöner ist es, dass wir heute mehr Mitglieder denn je sind.

In meiner Freizeit lese ich sehr viel & gehe gern laufen, um den Kopf freizubekommen :)



Viele Menschen spüren ganz konkret, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt brüchiger wird. Gleichzeitig erleben wir, wie rechte und konservative Kräfte diese Verunsicherung nutzen, um Debatten zu verschieben, zu spalten und zu verengen.

Dem müssen wir eine klare, progressive Antwort entgegensetzen. Doch wir dürfen uns nicht darauf beschränken, nur zu reagieren.

Zu oft geraten progressive Stimmen in die Defensive, statt selbstbewusst die Richtung vorzugeben. Dabei ist der Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verantwortung und gesellschaftlicher Solidarität in dieser Gesellschaft breit vorhanden – in Bewegungen, in Initiativen und bei vielen Menschen, die sich engagieren.

Bei Fragen meldet euch gerne bei mir :)

 [einfachnursimone](#)

 [@simonelux](#)

Gleichzeitig geht es mir darum, Menschen wieder in die Politik zurückzuholen. Viele haben das Vertrauen verloren, dass sich durch politische Beteiligung etwas verändern lässt. Dieses Vertrauen wieder aufzubauen, ist eine zentrale Aufgabe linker Politik. Denn ohne Vertrauen in demokratische Institutionen gewinnen diejenigen, die diese Institutionen zerstören wollen.

Ich will dazu beitragen, dass Menschen wieder erleben: Ihre Stimme zählt. Ihre Perspektive wird gehört. Und politische Entscheidungen können ihr Leben verbessern.

Mir ist dabei bewusst: Im Landtag wird niemand allein grundlegende Veränderungen durchsetzen. Aber es macht einen Unterschied, wer dort sitzt. Welche Erfahrungen eingebracht werden. Welche Fragen gestellt werden. Und ob man den Mut hat, Missstände klar zu benennen und politische Auseinandersetzungen offensiv zu führen.

In den kommenden Jahren entscheidet sich auch in Nordrhein-Westfalen, ob es uns gelingt, eine stabile progressive Mehrheit zu sichern oder ob rechtsextreme Kräfte weiter an Einfluss gewinnen. Diese Entwicklung ist das Ergebnis politischer Auseinandersetzung. Wir können sie beeinflussen.

Für eine Politik, die die Lebensrealität der Menschen ernst nimmt.
Für ein Nordrhein-Westfalen, das gerechter, solidarischer und offener ist.
Und für eine Zukunft, in der alle die gleichen Chancen haben.

